

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 27 (1970)
Heft: 2

Artikel: Prof. Dr. h.c. Otto Jaag 70 jährig
Autor: Vg.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. h. c. Otto Jaag 70jährig

Prof. Dr. O. Jaag, Zürich, einer der prominentesten und verdienstvollsten Vorkämpfer für den Gewässerschutz auf nationaler und auf internationaler Ebene, feiert am 29. April 1970 seinen siebenzigsten Geburtstag.

Es sei uns vergönnt, in einem kurzen Rückblick die immense Arbeit zu würdigen, die der Jubilar auf dem Gebiet der Hydrobiologie, Pflanzenpathologie, vor allem aber auf dem Sektor des Gewässerschutzes geleistet hat.

Otto Jaag begann seine berufliche Laufbahn als Primarlehrer in Beringen im Kanton Schaffhausen, studierte sodann an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Genf Botanik und Hydrobiologie, wo er auch promovierte. Anschliessend wurde er 1. Assistent am Pflanzenphysiologischen Institut der ETH. In dieser Zeit erforschte er vor allem die Vegetation der Algen und Flechten auf dem nackten Gestein, für welche Arbeiten er mit dem Schläfli-Preis der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft ausgezeichnet wurde.

Die intensive und allgemein anerkannte wissenschaftliche Arbeit, die durch eine Studienreise nach Niederländisch-Indien in den Jahren 1937/38 bereichert wurde, bewirkte einen sehr raschen Aufstieg des akademischen Lehrers und Forschers vom Laboratoriumschef des Instituts für Spezielle Botanik zum Dozenten, Titularprofessor und Extraordinarius und schliesslich Ordinarius für Hydrobiologie, Kryptogamienkunde, Pflanzenpathologie, Botanik und Gewässerbiologie für Ingenieure an der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Otto Jaag brachte somit die Vorbedingungen mit sich, in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg in vorderster Front den Kampf gegen die überhandnehmende Gewässerverschmutzung aufzunehmen.

Wohl bestand schon seit 1888 in der Schweiz ein Bundesgesetz betreffend die Fischerei, in welches u. a. Artikel über den Schutz der Oberflächengewässer hereingenommen worden waren. Wohl verboten verschärfte Ausführungsbestimmungen vom Jahre 1925 auch das Einbringen fester Abfälle in die Gewässer. Da diese Vorschriften jedoch weder vom Bund noch von den Kantonen konsequent angewandt wurden, blieben sie meist toter Buchstabe, und nur in den Kantonen St. Gallen und Zürich wurden vor dem Zweiten Welt-

krieg praktische Realisierungen erzielt. In Erkenntnis der drohenden Katastrophe schlug im Jahre 1936 Ständerat Willi die Einfügung eines neuen Artikels in die Bundesverfassung vor, um die Regierung zur ermächtigen, Bestimmungen zur Reinhaltung der Gewässer unter Einschluss des Grundwassers und zur Sicherung guter Trinkwasserversorgungen aufzustellen. Nationalrat Zigerli gab durch ein Postulat den Anstoss zur Verwirklichung dieses Gedankens, und die Eingabe wurde in der Junisession 1944 angenommen.

Trotzdem wurde Ende der vierziger Jahre in der Schweiz der Begriff «Gewässerschutz» immer noch klein geschrieben.

Es bedurfte einer dynamischen Persönlichkeit von der Durchschlagskraft eines Otto Jaag, um dem Gewässerschutzgedanken bei der breiten Öffentlichkeit zum Durchbruch zu verhelfen.

Ende 1949 gründeten einsichtsvolle Kreise, zu denen Vertreter der Hygiene, der Wasserwirtschaft, des Abwassersektors, der Wissenschaft, der Fischerei usw. gehörten, die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz. Das Präsidium wurde Prof. Dr. O. Jaag anvertraut, welcher es während der ganzen 20 folgenden Jahre beibehalten hat. Es ist vor allem seinem Kämpfergeist zu verdanken, wenn diese Institution mittels Vorträgen, Zeitungsartikeln, einem Gewässerschutzfilm usw. massgeblich dazu beitrug, dass das Schweizervolk sich mit erdrückender Mehrheit für die Annahme eines Verfassungsartikels betr. den Gewässerschutz in die Bundesverfassung entschied.

Im Jahre 1952 wurde Prof. Jaag zum Direktor der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich ernannt.

Er amtierte im übrigen als Präsident der hydrobiologischen Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, hatte den Vorsitz der Ausserparlamentarischen Kommission für die Schaffung des eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes inne, war Präsident der Internationalen Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigungen.

Im Herbst 1956 wurde ihm der Vorsitz der neugegründeten «Föderation Europäischer Gewässerschutz» und etwa



gleichzeitig derjenige der «Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung» anvertraut. Diese beiden ehrenvollen Aufgaben hat er bis heute beibehalten.

Bald wurde Prof. Jaag auch als Experte der Europäischen Wirtschaftskommission für Europa (ECE) der Uno wie auch der Weltgesundheitsorganisation beigezogen. Erst kürzlich noch wurde ihm der Vorsitz über das «International Reference Centre» der Weltgesundheitsorganisation, mit Sitz bei der EWAG, übertragen. Auch gehört er dem Exekutivausschuss der «International Association for Water Pollution Research» (IAWPR) an.

Im Jahre 1963 nahm die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz zusätzlich den Sektor der Lufthygiene in ihren Tätigkeitsbereich auf, was auch für deren Präsidenten, Prof. Jaag, zusätzliche Arbeit bedeutete.

Prof. Dr. O. Jaag durfte noch zusätzlich Ehrungen empfangen. So wurde ihm z. B. im Jahre 1958 vom Senat der Technischen Hochschule Stuttgart in Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Limnologie, des Gewässerschutzes und der Siedlungswasserwirtschaft und seiner Verdienste bei der Schaffung internationaler Abmachungen für die Reinhaltung von Rhein und Bodensee die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen. Immer bemühte sich Prof. Jaag, das öffentliche Gewissen für den respektvollen Umgang mit den uns von der Natur anvertrauten Grundgütern (z. B. Wasser) zu schärfen und die Völker in kultureller Arbeit zum Schutze des Gewässers auf europäischer Basis zu vereinen. Seines Erachtens sollten die grossen Ströme Europas nicht wie bisher die Grenzen zwischen den Ländern markieren, sondern die Verbindung von Land zu Land und von Volk zu Volk zum Nutzen aller Beteiligten herstellen. Zu seinem 70. Geburtstag entbieten wir dem Jubilar unsere besten Glückwünsche. Vg.